

Test EIZO EV2495-BK: Genialer Monitor für (Home-)Office-Umgebungen

Rahmenloser 24 Zoll Monitor im 16:10-Format bietet vorbildliche Ergonomie- und Energiesparfunktionen sowie USB-C

12.11.2020, Manuel Findeis

Einleitung

EIZO stellt mit dem 27 Zoll großen FlexScan EV2795 und dem 24,1 Zoll großen FlexScan EV2495 zwei neue, nahezu rahmenlose LCD-Monitore vor, die sich dank USB-C-Docking optimal fürs (Home-)Office eignen sollen. Beide Displays sind entspiegelt, flimmerfrei und mit vorbildlichen Ergonomie- und Energieeinsparungsfunktionen ausgestattet. Sie eignen sich jeweils hervorragend für den Clean-Desk-Einsatz.

Mit dem EIZO EV2495 haben wir das kleinere Modell im Test. Der größeren Variante widmen wir uns zu einem späteren Zeitpunkt. Der EV2495 verteilt seine 1920 x 1200 Pixel auf einer 24,1-Zoll-Diagonalen im 16:10-Format. Dadurch entsteht im Vergleich zu Full-HD-Monitoren etwas mehr Platz in der Vertikalen, was vor allem bei Büro-Anwendungen sehr willkommen ist.

Auch sonst ist das mit einem blickwinkelneutralen IPS-Panel ausgestattete Gerät insbesondere auf Effizienz und Produktivität im Büro und Home-Office ausgerichtet. Dank modernster Konnektivität mit USB-C reicht eine einzige Verbindung, um per Daisy-Chain-Verfahren bis zu vier Bildschirme zu einer Mehrschirmlösung zu bündeln.

Gleichzeitig steht über USB-C eine 70 Watt starke Stromversorgung für Notebooks und kleine Rechner zur Verfügung. Das Besondere ist aber die dabei integrierte Docking-Station, die einen KVM-Switch und sogar einen LAN-Anschluss bereitstellt.

Das praktisch rahmenlose Design mit elektrostatischen Bedienelementen verursacht bei Mehrschirmlösungen nur minimale Unterbrechungen in der zusammengesetzten Bildfläche und stellt darüber hinaus umfassende Ergonomie-Funktionen bereit. Dank der von EIZO entwickelten Hybridtechnologie soll das Display flimmerfrei bleiben und so die Augen schonen. Dazu trägt auch die sensorgesteuerte, automatische Anpassung der Bildhelligkeit bei. Das spart natürlich ebenfalls Strom – laut EIZO bis zu 50 %.

Für eine besonders präzise Farbsteuerung soll eine 10-Bit-LUT sorgen. Im Vergleich zu einer sonst üblichen 8-Bit-LUT sorgt das vor allem bei feinsten Farbabstufungen für erheblich präzisere Farbinformationen.

Präzisionsarbeit hat natürlich auch ihren Preis. Der UVP liegt bei 637 Euro. Zum Zeitpunkt der Testerstellung war der EIZO EV2495 aber bereits ab 555 Euro im Handel erhältlich. Wie gewohnt bietet der Hersteller auch beim aktuellen Probanden eine großzügige Garantie von fünf Jahren.

Detaillierte Informationen zu den Ausstattungsmerkmalen und den Spezifikationen finden Sie im [Datenblatt des EIZO EV2495](#).

Lieferumfang

Bereits bei der Verpackung lässt EIZO den Anspruch auf eine umwelt- und sozialbewusste Herstellung erkennen. Auf unnötige Plastiktüten wurde weitgehend verzichtet. Schnellstartanleitung und Konformitätsdokumente liegen beispielsweise in einem herkömmlichen Briefkuvert bei, das seinen Zweck auch bestens erfüllt.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang zudem, dass EIZO auf der Produkt-Website ausdrücklich darauf hinweist, dass der EV2495 sozialverantwortlich und ohne Kinder- und Zwangsarbeit produziert wird. Wer bei seinen Kaufentscheidungen immer nur nach dem günstigsten Gerät schießt, den mag das vielleicht doch nachdenklich stimmen.



Lieferumfang

Der Lieferumfang fällt ansonsten überschaubar aus: ein Stromkabel, ein hochwertiges USB-C-Kabel und Schrauben für die alternative Wand- oder Schwenkarm-Montage nach VESA-Standard 100 x 100 mm – das war's. Kabel für HDMI und DisplayPort hätten wir uns in dieser Preisklasse schon noch gewünscht.

Ein ausführliches Handbuch, Treiber und ein Standard-Farbprofil konnten wir wie gewohnt mühelos direkt über die Produktseite des EV2495 herunterladen. Hier steht auch die Zusatz-Software „Screen InStyle“ zur Verfügung. Damit kann man problemlos Stromverbrauch, Farbe, Helligkeit und andere Einstellungen für einen einzelnen Bildschirm oder eine Multi-Monitor-Konfiguration verwalten.

Die Zusatz-Software haben wir uns im Rahmen dieses Tests zwar nicht näher angeschaut, können aber aus den Erfahrungen an anderer Stelle sagen, dass EIZO die Bedeutsamkeit einer runden Gesamtlösung aus Hard- und Software bestens verstanden hat. Das ist selbstverständlich im Vergleich zu Wettbewerbern aus Taiwan, Südkorea und China erwähnenswert. Eher regelmäßig als selten stößt man da auf Softwarelösungen, die lieblos zusammengestöpselt und unfertig wirken und die man besser gar nicht erst installiert. Bei EIZO ist das anders und daher ein durchaus in Betracht zu ziehender Pluspunkt.

Optik und Mechanik

Eine Montage entfällt, da das Gerät im Karton bereits komplett vormontiert aufrecht steht und nur noch auf den Schreibtisch befördert werden muss. Selbstverständlich kann das Standbein auf Wunsch abmontiert werden. Dazu dient ein Druckknopf oberhalb des Standbeins bzw. unterhalb der Griffmulde. Darunter werden Gewinde nach dem VESA-Standard (100 × 100 mm) sichtbar.



Öffnung für das Standbein



Einrasten des Standbeins

Wer am Morgen in das Büro kommt, sieht seinen Monitor in der Regel zunächst von hinten. Da sorgt der EIZO EV2495 schon mal für gute Laune, denn dank des etwas getunten Designs lächelt er einen regelrecht an.

Das Design entspricht zwar im Prinzip der schon seit mehreren Gerätegenerationen bekannten Designlinie. Im Detail erkennt man aber wieder einen Trend zu geschwungenen Linien und sanften Rundungen anstelle von prägnanten, aber auch harten Kanten. Neu ist zudem der deutlich luftiger wirkende Drehteller, bei dem man einfach in der Mitte eine Öffnung gelassen hat.



Ansicht vorn in der höchsten Stellung



Ansicht hinten in der höchsten Stellung

Die zweistufige Konstruktion des Standbeins selbst kennen wir bereits von anderen Modellen. Sie ermöglicht eine ungewöhnlich großzügige Höhenverstellung um 18 cm. Das Display lässt sich dabei komplett bis auf den Drehteller absenken.



Ansicht vorn in der niedrigsten Stellung



Ansicht hinten in der niedrigsten Stellung

Im Gegensatz zum teils kritisierten Flexstand bei den CS- und CG-Monitoren ist die Höhenverstellung beim EV2495 auch angenehm leichtgängig möglich. Bei der Drehung zeigen wir in den Fotos unten nur jeweils eine 45-Grad-Drehung. Tatsächlich lässt sich der EV2495 um je 172 Grad in beide Richtungen verdrehen – insgesamt also üppige 344 Grad.



Ansicht Drehung nach links



Ansicht Drehung nach rechts

Der Mechanismus dazu sitzt in der Unterseite des Drehtellers. Der nach oben sichtbare Bereich dreht sich mit. In den seitlichen Ansichten ist die zweistufige Höhenverstellung gut zu erkennen. Die Stufen werden aber nicht wie beim Flexstand der CG-Serie nacheinander, sondern gleichzeitig genutzt. Dadurch ist die gesamte Höhenverstellung in einer gleichmäßigen, fließenden Bewegung möglich.



Ansicht seitlich



Ansicht seitlich mit maximalem Neigungswinkel nach hinten

Auch die Neigung ist wie bei EIZO gewohnt sehr großzügig von -5 bis +35 Grad einstellbar. Ein 90-Grad-Schwenk in die Pivot-Stellung ist selbstverständlich ebenfalls möglich. Auch wenn das Standbein von der Seite her betrachtet vielleicht etwas ungewöhnlich aussieht, über den Umfang der Ergonomie-Funktionen und die Mechanik dazu kann man sich wahrlich nicht beklagen.



Ansicht Pivot seitlich



Ansicht Pivot von vorn

In der Tiefe gibt es sicher noch flachere Displays, aber von vorn fällt vor allem die fast rahmenlose Bauweise auf. Der äußere Rahmen ist oben und an den Seiten nur 1 mm dick. Nach dem Einschalten kommt zwar wie üblich noch ein Rahmen durch die nicht genutzte Display-Fläche dazu. Der fällt hier mit 5 mm aber ebenfalls überdurchschnittlich schmal aus.

Leider ist der Rahmen nicht rundum gleich breit. Unten misst der äußere Rahmen 5 mm, und der noch dazukommende Rahmen durch die nicht genutzte Display-Fläche fällt mit ca. 6 mm etwas größer aus. Relevant ist das vor allem dann, wenn man zwei Bildschirme mittels eines Schwenkarms zum Mehrschirmbetrieb übereinanderstapeln möchte.

Trotz des luftiger wirkenden Designs ist der EIZO EV2495 mit 7,6 kg (inklusive Standbein) kein Leichtgewicht in der 24-Zoll-Klasse. Andererseits mag aber auch das Gewicht, das zu einem nicht unerheblichen Teil von dem kompakten Display selbst verursacht wird, zu dem wertigen Eindruck des Gerätes beitragen.

Insgesamt machen die Verarbeitung und die verwendeten Materialien beim EIZO EV2495 einen sehr hochwertigen, dezent edlen Eindruck. Bei den Spaltmaßen konnten wir ebenfalls keine Unregelmäßigkeiten feststellen.



Standbein

Auf die Doppellösung für das Kabelmanagement wie beim EIZO EV2456 hat der Hersteller beim EIZO EV2495 verzichtet. Eine größere flächige Kabelabdeckung ist bereits vormontiert. Die Abdeckung kann sehr leicht nach oben geschoben und herausgenommen werden, um dann die Kabel entsprechend zu platzieren.



Kabelabdeckung geschlossen

Kabelabdeckung offen

Das Netzteil ist ins Gehäuse integriert. Mittels des dedizierten Power-Schalters kann das Gerät vollständig vom Stromnetz getrennt werden. Die Lüftungsschlitze auf der Display-Rückseite sind hinter einem freundlichen, asiatischen Lächeln verborgen. Eine nennenswerte Erwärmung konnten wir dennoch auch nach längerem Betrieb noch nicht einmal in diesem Bereich feststellen. Die Mulde oberhalb der Standbeinaufhängung lässt sich im Übrigen sehr gut als Transportgriff verwenden.



Praktischer Tragegriff und verborgene Lüftungsschlitze

Technik

Betriebsgeräusch

Wir haben beim EIZO EV2495 keine Betriebsgeräusche wahrnehmen können. Sowohl im Standby wie auch in Betrieb arbeitet der Monitor völlig geräuschlos – unabhängig davon, welche Helligkeit eingestellt ist. Allerdings kann gerade die Geräuschentwicklung einer gewissen Serienstreuung unterliegen, weshalb diese Beurteilung nicht für alle Geräte einer Serie gleichermaßen zutreffen muss.

Stromverbrauch

	Hersteller (in Watt)	Gemessen (in Watt)
Betrieb max.	156	18,94
Betrieb typisch	11	-
140 cd/m ²	k. A.	11,39
Betrieb min.	k. A.	5,8
Energiesparmodus (Standby)	0,5	<0,4
Ausgeschaltet (Soft-off)	0,5	<0,3
Ausgeschaltet (Netzschalter)	0	0

**Messwerte ohne zusätzliche Verbraucher (Lautsprecher und USB)*

EIZO nennt im Datenblatt einen Maximalverbrauch von 156 Watt. Der Wert muss niemanden schockieren, denn damit ist der Betrieb bei maximaler Helligkeit und unter Nutzung aller Signal- und USB-Anschlüsse gemeint. Erreichen kann man das vermutlich ohnehin nur dann, wenn dabei ein externes Gerät mit den maximalen 70 Watt versorgt wird.

Nach unseren Messungen liegt der Bedarf auf maximaler Helligkeitsstufe nur bei 18,94 Watt. Im Standby messen wir etwas unter 0,4 Watt und im Soft-off noch einen geringfügig niedrigeren Wert. Mittels des Netzschalters lässt sich der Stromverbrauch komplett kappen.

Bei 140 cd/m² am Arbeitsplatz zeigt das Messgerät 11,39 Watt an. Die Effizienz bei dieser Helligkeit berechnet sich zu exzellenten 2,1 cd/W und ist beim EIZO EV2495 damit praktisch schon rekordverdächtig und kann im laufenden Betrieb sogar noch verbessert werden. Dafür ist die Funktion "EcoView" zuständig. Auf Wunsch kann damit die Monitorhelligkeit automatisch per Sensor an die Umgebungshelligkeit angepasst werden.

Anschlüsse

Der EIZO EV2495 bietet alle modernen Digitaleingänge: 1 x DisplayPort (HDCP 1.3), 1 x HDMI (HDCP 1.4) und 1 x USB-C (kompatibel mit DisplayPort-Alternate-Mode, HDCP 1.3). Ferner finden wir auf der Rückseite auch noch den RJ-45-Eingang, der Gigabit-Geschwindigkeit unterstützt.

Der USB-C-Eingang dient zugleich als USB-Upstream-Port. Daran angeschlossene Geräte können ein Videosignal übertragen und werden gleichzeitig im Sinne einer Docking-Station mit LAN, USB-Hub und Strom (70 Watt max.) versorgt.

Ganz rechts sieht man noch den zweiten, mit einer Abdeckung geschützten USB-C-Port. Dabei handelt es sich primär um einen Signal-Ausgang, der für die Reihenschaltung von mehreren Monitoren benötigt wird. Zugleich kann er als USB-C-Downstream-Anschluss genutzt werden und angeschlossene Geräte mit bis zu 15 Watt mit Strom versorgen.



Anschlüsse

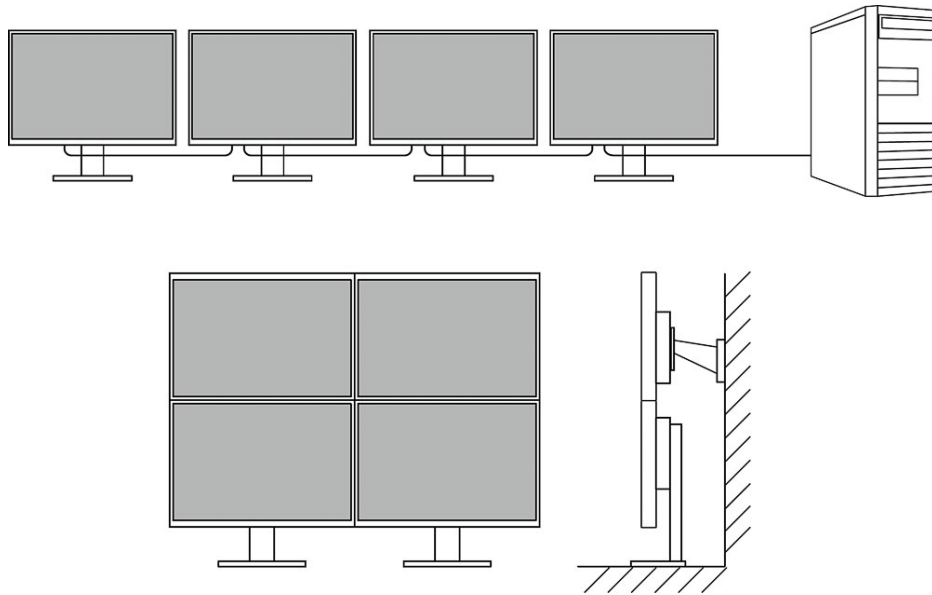
Die üblichen USB-3.0-Downstream-Ports vom Typ A findet man zusammen mit der Kopfhörerbuchse links hinter dem Rahmen in einem kleinen Erker. Einer davon verfügt auch noch über eine Akku-Ladefunktion mit 10,5 Watt.



3 x USB-3.0-Downstream-Ports und die Kopfhörerbuchse seitlich im Erker

Zur Nutzung des USB-Hubs ist man nicht auf USB-C angewiesen. Es gibt auch noch einen weiteren USB-Upstream-Port vom Typ B. Beide können aber von unterschiedlichen PCs gleichzeitig genutzt werden. Dazu verfügt der EIZO EV2495 über einen integrierten KVM-Switch, der über das OSD konfiguriert werden kann. Beim Wechsel des Video-Eingangs werden dann auch die USB-Ports und ggfls. Maus und Tastatur mit übernommen.

Dank der bereits beschriebenen, fast rahmenlosen Bauweise eignet sich der EIZO EV2495 zudem sehr gut für eine Reihenschaltung und Mehrschirmsysteme. Bis zu vier Monitore können so gleichzeitig verbunden werden. Unter Nutzung von Schwenkarmen können die Bildschirme darüber hinaus problemlos zu einer großen Bildfläche gestapelt werden. Die Verwendung der Zusatz-Software „Screen InStyle“ ergibt dann besonders Sinn, da so ganz einfach die Einstellungen für alle Monitore zentral synchronisiert werden können.



Daisy-Chaining von bis zu vier Monitoren mit dem USB-C-Ausgang

Bedienung

Bei einem einzelnen Monitor ist die herkömmliche Tastenbedienung dank elektrostatischen Bedienelemente sehr komfortabel. Alle Bedienelemente, der Helligkeitssensor und die Lautsprecher sind vollständig plan in die schmale Frontblende integriert.

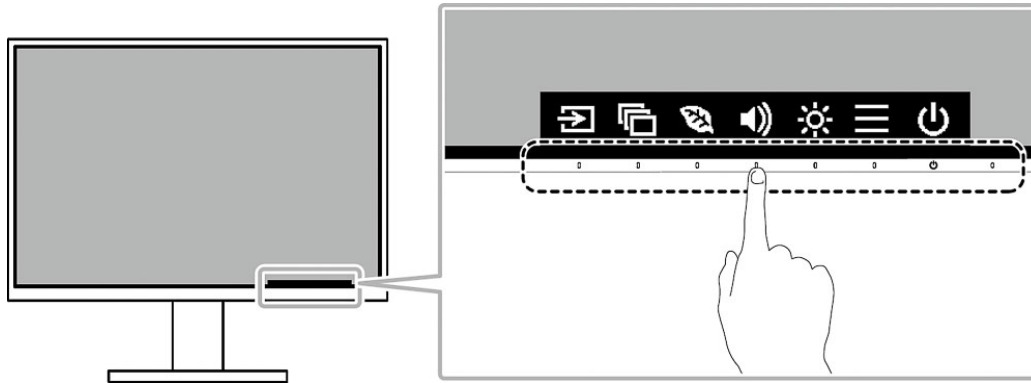


Elektrostatische Bedienelemente

Auf die akustische Rückmeldung der reaktionsschnellen Touchtasten wie bei den Color-Edge-Geräten wurde beim EIZO EV2495 leider verzichtet. Bei der Bedienung muss man etwas vorsichtig sein, da der Rahmen sehr schmal ist und man ansonsten Fingerabdrücke auf dem Display hinterlässt.

OSD

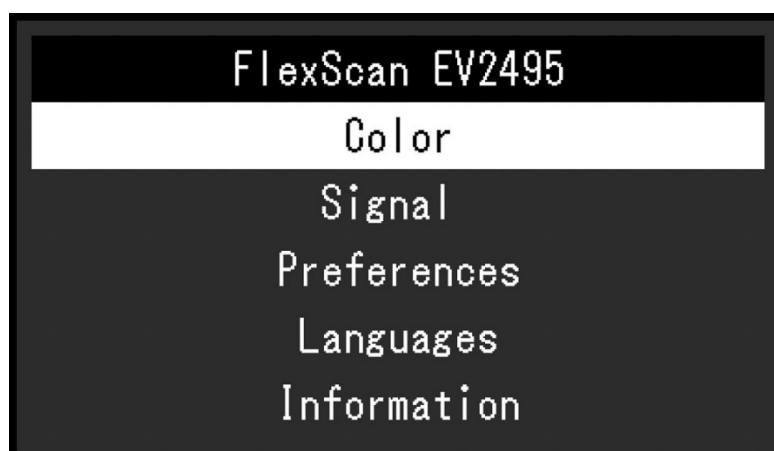
Bei einem beliebigen Tastendruck wird zunächst die Schnellauswahl aufgerufen, die die Funktion der einzelnen Tasten mit Symbolen sichtbar macht. Signalquelle, Benutzermodus, EcoView, Lautstärke und Helligkeit können so ohne Umweg über das Menü direkt angesteuert werden. Mit der Taste „Menü“ gelangt man ins Hauptmenü mit fünf Hauptebenen.



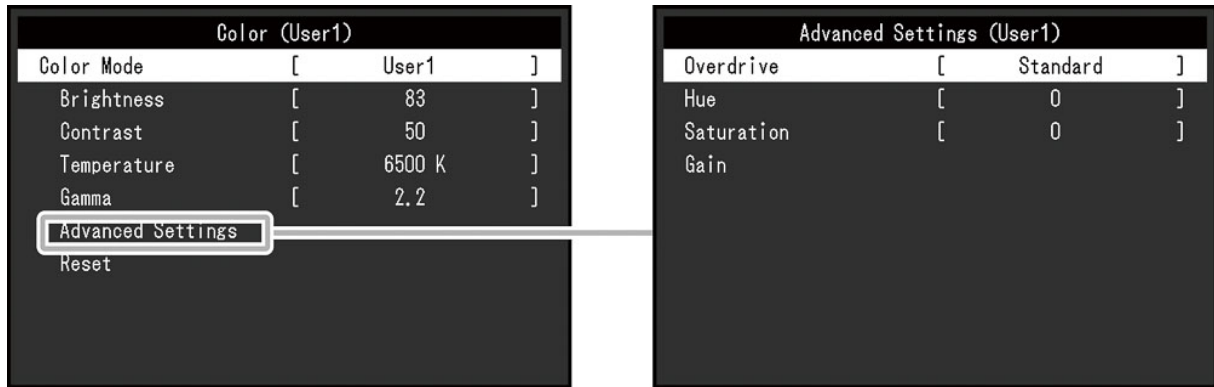
Menü-Einstieg und Schnellauswahl (Screenshot: EIZO-Handbuch)

Das OSD ist wie von EIZO gewohnt zwar optisch recht nüchtern gehalten, dafür jedoch hinsichtlich des Umfangs und verwendeter Begrifflichkeit rundherum sehr professionell. Das bedeutet aber nicht, dass nur Profis damit klarkommen, denn das genaue Gegenteil ist der Fall.

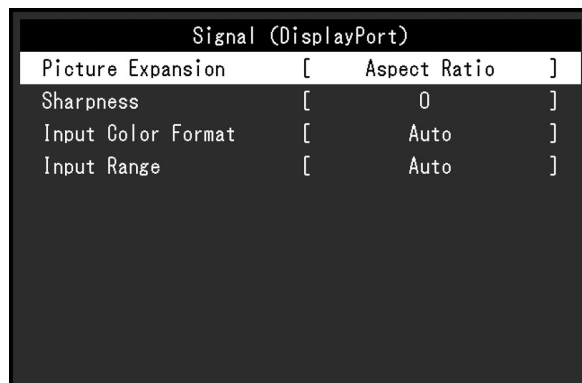
Die OSDs manch anderer Hersteller sind oft kunterbunt und wild verschachtelt, obwohl sie sich doch eigentlich an unbedarfte Konsumenten richten und einfach sein sollten. Da ist es im Gegenzug bei EIZO schon erstaunlich, wie man einen professionellen Funktionsumfang so einfach und klar strukturieren kann, dass sich Einsteiger wie Profis sofort intuitiv zurechtfinden. Zudem ist bei Bedarf alles im Handbuch überdurchschnittlich gut erklärt.



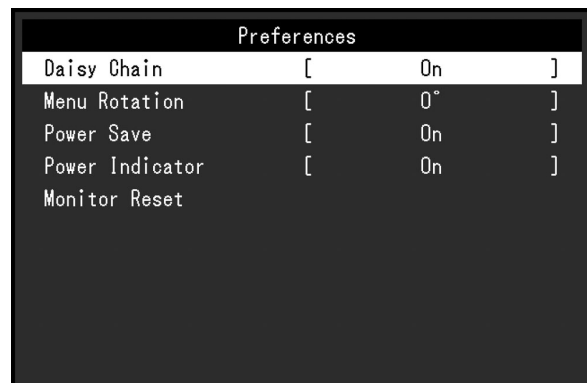
OSD: Hauptmenü (Screenshot: EIZO-Handbuch)



OSD: Farbeinstellungen (Screenshot: EIZO-Handbuch)



OSD: Signaleinstellungen (Screenshot: EIZO-Handbuch)



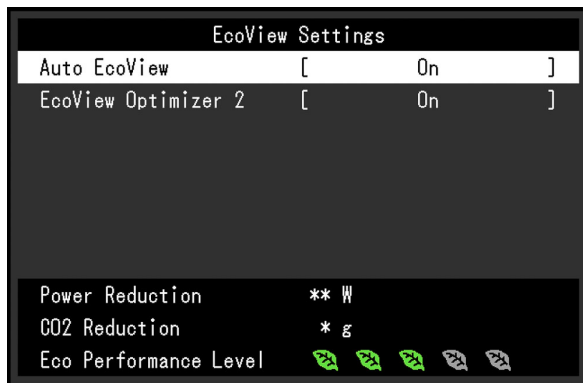
OSD: Präferenzen (Screenshot: EIZO-Handbuch)

Zur Ergonomie trägt beim EIZO EV2495 zudem nicht nur die Mechanik, sondern auch die Elektronik bei. Der Proband ist mit einer weiterentwickelten Auto-EcoView-Funktion der fünften Generation ausgestattet.

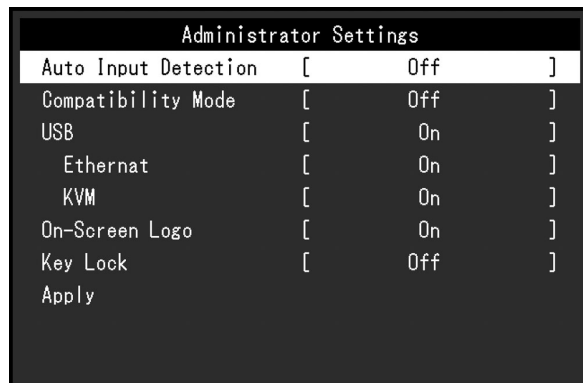
Darüber wird kontinuierlich die Veränderung des Umgebungslichts gemessen und der Bildschirm auf optimale Helligkeitswerte optimiert. Die Nutzung wurde stark vereinfacht, und die Einstellungen von "Auto EcoView" passieren jetzt quasi unbemerkt, wenn der Helligkeitsregler am Monitor betätigt wird.

"Auto EcoView" arbeitet vollständig im Hintergrund und ist frei von umständlichen Menüs. Der Anwender muss sich nur entscheiden, ob er "Auto EcoView" einschaltet oder nicht. Die Monitorsensorik erkennt eigenständig, ob die Bildhelligkeit bei dunkler oder heller Umgebungsbeleuchtung eingestellt wurde, und regelt von diesem Ausgangspunkt die Helligkeit auch bei Veränderungen der Umgebung entsprechend.

Die Anpassungen erfolgen dabei so dezent, dass sie kaum auffallen. Das schont einerseits die Augen und andererseits die Umwelt und den eigenen Geldbeutel. Bei der Anzeige der erzielten Energie-Einsparung bringt EIZO sogar dezent Farbe ins OSD.



OSD: EcoView-Einstellungen (Screenshot: EIZO-Handbuch)



OSD: Administrator-Einstellungen (Screenshot: EIZO-Handbuch)

Bildqualität

Der Panel-Rahmen und die Oberfläche des Panels sind matt und wirksam entspiegelt. Seitlich einfallendes Licht oder auch ein Betrachter mit heller Kleidung erzeugt nur schwache Reflexionen auf dem Bildschirm.

Beim Reset stellt der Monitor folgende Werte ein:

Werkseinstellungen	
Bildmodus:	User1
Helligkeit:	91
Kontrast:	50
Gamma:	2,2
Farbtemperatur:	6500K
RGB:	94/95/100
Color-Gamut:	k. A.
DUE Priority	k. A.
Schärfe:	0
Reaktionszeit:	Standard

Diese Werte wurden für die nachfolgende Beurteilung bei Werkseinstellung verwendet.

Graustufen

Die Graustufen und der Grauverlauf machen bereits ab Werk einen nahezu perfekten Eindruck. Sie sind sehr neutral und auf beiden Bildhälften völlig identisch. In den verschiedenen Stufen sind auch keine Farbtemperaturschwankungen zu erkennen. Die hellsten Stufen lassen sich vollständig und die dunkelsten bis einschließlich Stufe 4 unterscheiden.

Auch wenn eine Zuspiegelung im Treiber mit den üblichen 8 Bit möglich war, fällt dennoch die Darstellung von feinen Grau- und Farbverläufen besonders positiv auf. Teils sind die 256 Abstufungen kaum noch zu erkennen. Auch in der Vertikalen im dunklen Bereich am Rand ist die Darstellung sehr gleichmäßig, wird aber durch Aufhellung in den Ecken etwas geschmälert.

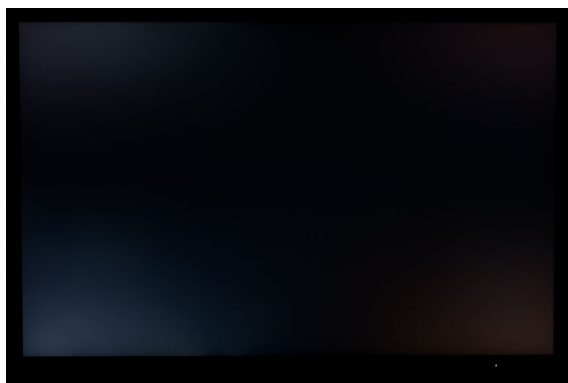


Graustufen

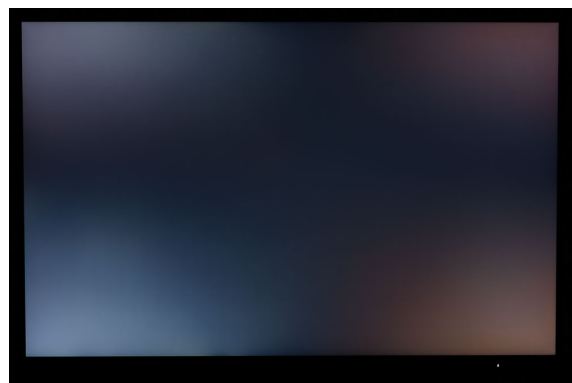
Eine gewisse Schwäche ist uns aber dennoch beim Aspekt der Blickwinkelstabilität aufgefallen. Sie ist zwar recht gut, und die Zeichnung bleibt selbst bei extremeren Blickwinkeln in den dunkelsten wie in den hellsten Stufen praktisch vollständig erhalten. Bereits ab Winkeln von ca. 30° ändert sich die Farbtemperatur jedoch deutlich spürbar. Sie wird kühler, das Bild wirkt also frischer, bleibt allerdings in sich komplett stimmig und neutral. Darauf kommen wir im Kapitel „Blickwinkel“ noch einmal zurück.

Ausleuchtung

Das linke Foto zeigt ein komplett schwarzes Bild ungefähr so, wie man es mit bloßem Auge bei komplett abgedunkeltem Raum sieht; hier werden die auffälligen Schwächen sichtbar. Das rechte Foto mit längerer Belichtungszeit hebt dagegen die Problemzonen hervor und dient nur der deutlicheren Darstellung.



Ausleuchtung bei normaler Belichtung



Ausleuchtung bei verlängerter Belichtung

Auf den ersten Blick gefällt der EIZO EV2495 sofort mit einem sehr satten Schwarz. Der gemessene Schwarzwert liegt auch tatsächlich fast auf dem Niveau eines EIZO CG2730.

Das Schwarzbild wirkt in weiten Bereichen von der Bildmitte ausgehend sehr gleichmäßig. Allerdings sind selbst bei mittlerer Sitzposition deutliche und großflächige Aufhellungen in der Ecke links unten zu sehen. Sie sind nicht rein blickwinkelbedingt, verschwinden also sogar bei lotrechter Betrachtung dieser Stellen nicht vollständig. Die Ecke links unten ist dabei überwiegend farbneutral. In der Ecke rechts unten ist dagegen auch mit freiem Auge ein leichter rötlicher Schimmer zu sehen.

In der Ecke links unten und teils auch an anderen Stellen sind ferner Randeinstrahlungen sichtbar, die aber nur sehr gering ausfallen. Abgesehen von der Ecke links unten muss man sich schon sehr große Mühe geben, sie überhaupt zu erkennen.

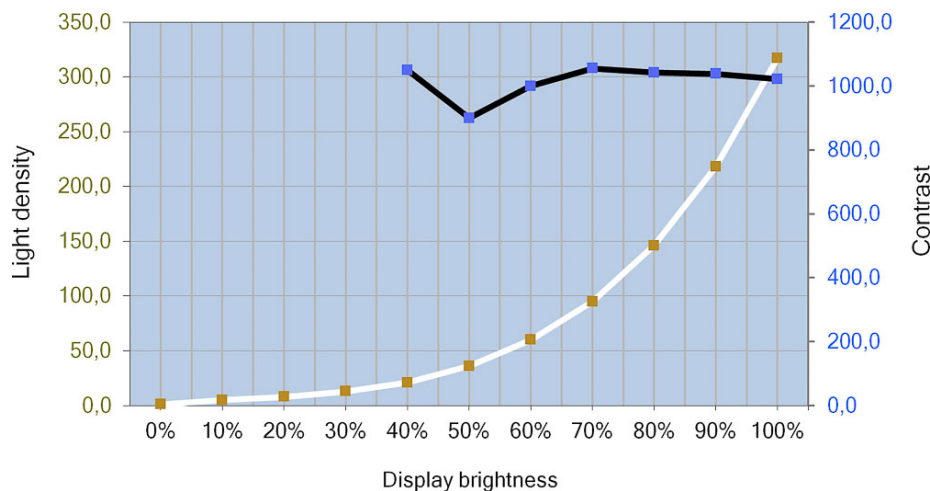
Sobald man von der frontalen Sitzposition abweicht, hellt sich das Bild insgesamt – wie üblich – deutlich sichtbar auf. Am stärksten ist das von schräg oben zu sehen. Auch hier fällt eine Besonderheit auf: Schaut man von rechts oben auf das Display, wirkt es neutral bis leicht rötlich. Beim Blick von links oben wird dagegen eine eindeutig rötliche Einfärbung sichtbar.

Insgesamt hätten wir von einem EIZO EV bzw. in dieser Preisklasse bei der Ausleuchtung eigentlich mehr erwartet.

Helligkeit, Schwarzwert und Kontrast

Die Messungen werden nach einer Kalibration auf D65 als Weißpunkt durchgeführt. Sofern möglich, werden alle dynamischen Regelungen deaktiviert. Aufgrund der notwendigen Anpassungen fallen die Ergebnisse geringer aus als bei Durchführung der Testreihe mit nativem Weißpunkt.

Das Messfenster wird nicht von einem schwarzen Rand umgeben. Die Werte können daher eher mit dem ANSI-Kontrast verglichen werden und geben Realweltsituationen deutlich besser wieder als Messungen von flächigem Weiß- und Schwarzbild.



Helligkeits- und Kontrastverlauf des EIZO EV2495

Mit nativem Weißpunkt erreichen wir im Maximum rund 313 cd/m². Das liegt 11 % unter der Herstellerangabe von 350 cd/m². Herunterregeln lässt sich die Helligkeit auf ein Minimum von 1 cd/m², was so nicht nutzbar ist.

Der Helligkeitsanstieg erfolgt auch beim EIZO EV2495 nicht wie sonst üblich linear, sondern progressiv. Die Maximalhelligkeit ist auf jeden Fall mehr als ausreichend, übliche Arbeitshelligkeiten werden aber erst ab Einstellungen oberhalb der 50-Prozent-Marke erreicht.

Der verbleibende Bereich ist trotzdem ausreichend für eine Feinregelung der Helligkeit. Die Helligkeit wie auch die RGB-Gain-Regler machen beim EIZO EV2495 einen sehr präzisen Eindruck, sodass sich sehr genau die gewünschte Zielhelligkeit (bzw. der gewünschte Weißpunkt) einstellen lässt. Nach der Kalibrierung steigt die Leuchtdichte geringfügig auf maximal 317 cd/m².

Das Kontrastverhältnis des IPS-Panels gibt der Hersteller mit 1000:1 an. Bei einer Helligkeit von nur 1 cd/m² ist der Schwarzwert von unserem Messgerät nicht mehr sinnvoll ermittelbar. Da man im Reglerbereich von 0 bis 20 % schon Mühe hat, überhaupt noch den Mauszeiger zu finden, hat hier der Ausweis eines wie auch immer gearteten Kontrastverhältnisses auch keinen Sinn. Um die Durchschnittsberechnungen im sinnvollen Arbeitsbereich nicht zu verfälschen, haben wir die Kontrastkurve unterhalb von 40 % des Helligkeitsreglers abgeschnitten.

Gemäß unseren Messungen liegt das Kontrastverhältnis in diesem Bereich nach der Kalibrierung im Durchschnitt bei sehr guten 1015:1.

Bildhomogenität

-6.74%	-7.06%	-6.23%	-5.08%	-5.2%	3.63	3.09	2.69	2.26	1.84
-8.74%	-5.22%	0.0%	-2.42%	-4.05%	1.14	1.5	0.0	0.48	0.78
-4.97%	-2.4%	-1.22%	-1.69%	-0.4%	1.05	0.61	0.34	0.41	0.71

Helligkeitsverteilung beim weißen Testbild

Farbhomogenität beim weißen Testbild

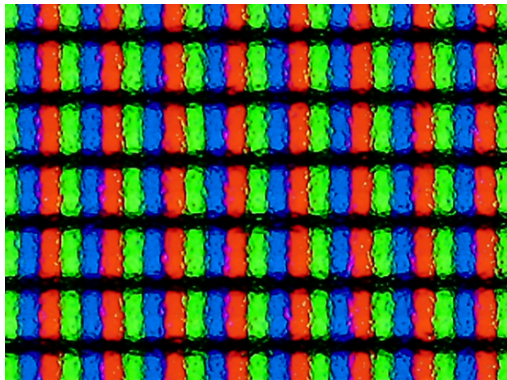
Wir untersuchen die Bildhomogenität anhand von vier Testbildern (Weiß, Neutraltöne mit 75 %, 50 %, 25 % Helligkeit), die wir an 15 Punkten vermessen. Daraus resultieren die gemittelte Helligkeitsabweichung in % und das ebenfalls gemittelte Delta C (d. h. die Buntheitsdifferenz) in Bezug auf den jeweils zentral gemessenen Wert. Die Wahrnehmungsschwelle für Helligkeitsunterschiede liegt bei etwa 10 %.

Die Helligkeitsverteilung ist mit einem Durchschnittswert von 4,39 % gut. Die Maximalabweichung ist mit 8,74 % sogar sehr gut. Bei der Farbhomogenität ist die Maximalabweichung in der Ecke links oben mit einem Delta C von 3,63 nur zufriedenstellend. Ein Blick auf die Werte oben zeigt aber, dass auch die Farbhomogenität in den wichtigsten Bildbereichen recht gut ist. Das gilt ebenso für den Durchschnittswert mit einem Delta C von 1,47.

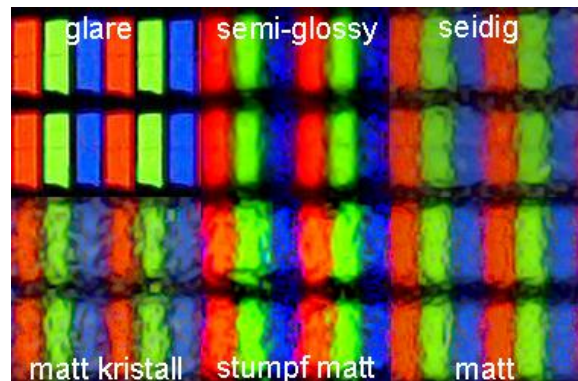
Da auch der subjektive Eindruck – abgesehen von einem gewissen Helligkeitsabfall nahe den Ecken und Rändern – recht gut ist, vergeben wir noch eine gute Gesamtwertung.

Coating

Die Oberflächenbeschichtung des Panels (Coating) hat auf die visuelle Beurteilung von Bildschärfe, Kontrast und Fremdlichtempfindlichkeit einen großen Einfluss. Wir untersuchen das Coating mit dem Mikroskop und zeigen die Oberfläche des Panels (vorderste Folie) in extremer Vergrößerung.



Coating des EIZO EV2495



Coating-Referenzbild

Mikroskopischer Blick auf die Subpixel, mit Fokus auf die Bildschirmoberfläche: Der EIZO EV2495 besitzt eine stumpf-matte Oberfläche mit mikroskopisch sichtbaren Vertiefungen zur Diffusion.

Blickwinkel

Die Herstellerangabe für den maximalen Blickwinkel liegt bei 178 Grad in der Horizontalen und Vertikalen. Das sind die für moderne IPS- und VA-Panels typischen Werte. Das Foto zeigt den Bildschirm des EV2495 bei horizontalen Blickwinkeln von ± 60 Grad und vertikalen von $+45$ und -30 Grad.



Horizontale und vertikale Blickwinkel

Beim Blickwinkel-Bild ist uns zunächst bei der frontalen Betrachtung aufgefallen, dass es subjektiv gesehen farblich perfekt abgestimmt zu sein scheint. Insbesondere die Hauttöne wirken sehr glaubwürdig.

Bei der Blickwinkelneutralität selbst ist das Ergebnis nicht mehr perfekt – trotz des IPS-Panels. Die Farbsättigung bleibt wie gewohnt selbst bei extremeren Blickwinkeln praktisch unverändert. Sogar der übliche Helligkeits- und Kontrastabfall fallen beim EIZO EV2495 zumindest bei horizontalen Blickwinkeln vergleichsweise gering aus.

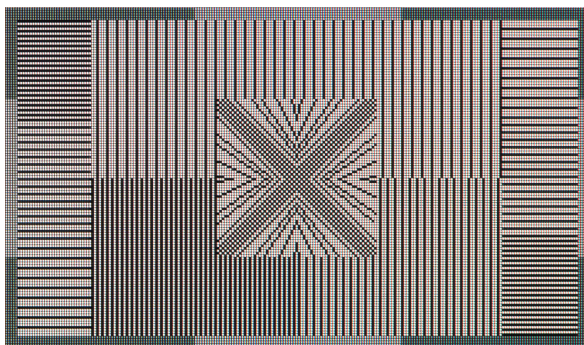
Wie bereits bei den Graustufen beschrieben, fällt die Farbtemperatur-Änderung bereits bei recht geringen Winkeln – spätestens ab 30° – deutlich auf. Dabei scheint die Abkühlung des Bildes bei Blickwinkeln von links noch stärker ausgeprägt zu sein als bei Blickwinkeln von rechts. Diese Auffälligkeit betrifft nur horizontale Blickwinkel. In der Vertikalen ist uns das nicht aufgefallen.

Zur Ehrenrettung des EIZO EV2495 muss man aber sagen, dass die Farben auf jeden Fall zueinander immer stimmig bleiben. Ferner bekommt man bei normalen Arbeitspositionen vor dem Bildschirm davon überhaupt nichts mit. Hier ist die Blickwinkelneutralität als sehr gut zu bewerten.

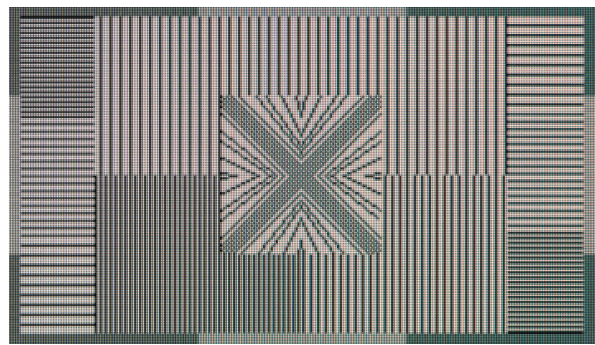
Interpolation

Der EIZO EV2495 verfügt auch über einen Schärferegler, der in der nativen Auflösung am DisplayPort jedoch ausgegraut ist. Er dient laut Handbuch ohnehin nur dazu, um bei niedrigeren Auflösungen eine durch die Skalierung entstehende Unschärfe etwas auszugleichen.

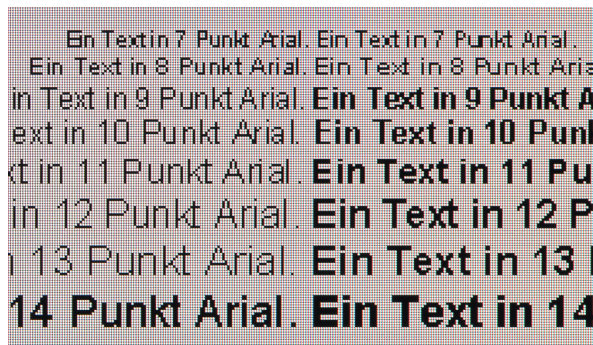
Für von der nativen Auflösung abweichende Eingangssignale bietet das Gerät die Optionen „Vollbild“ (ggfls. verzerrt) und „Seitenverhältnis“ (unverzerrt) sowie eine pixelgenaue 1:1-Darstellung an. Ab Werk ist die Skalierung auf „Automatik“ gesetzt. Sie funktioniert sehr gut und erreicht in den meisten Fällen eine verzerrungsfreie und maximal bildschirmfüllende Darstellung.



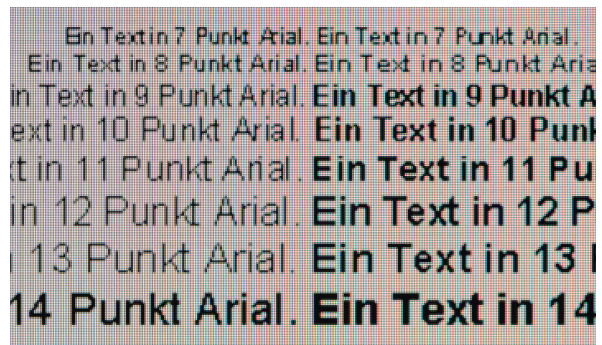
Testgrafik nativ, Vollbild



Testgrafik 1280 x 720, Vollbild



Textwiedergabe nativ, Vollbild



Textwiedergabe 1280 x 720, Vollbild

Die Interpolationsfähigkeit des EIZO EV2495 ist dabei – wie vom Hersteller gewohnt – ausgezeichnet. Das gilt sowohl für die Skalierungsmöglichkeiten als auch für die Umsetzung. Die Schärfe bei nativer Auflösung ist erwartungsgemäß sehr gut. Bei 1280 x 720 sieht man, dass die notwendige Pixelvergrößerung hauptsächlich durch zusätzlich eingefügte graue Bildpunkte bewirkt wird. Dies führt zu etwas fetteren Konturen mit leichtem Unschärfeeindruck. Farbsäume treten nicht auf.

In allen interpolierten Auflösungen sind die Lesbarkeit von Texten und die Abbildung der Testgrafik – dem Skalierungsgrad entsprechend – gut bis sehr gut. Die unvermeidlichen Interpolationsartefakte fallen gering aus. Auch Texte mit fetten Buchstaben bleiben gut leserlich. Erfreulich ist zudem, dass in allen getesteten Auflösungen problemlos eine verzerrungsfreie, maximal flächenfüllende Darstellung möglich ist.

Signal	Verzerrungsfreie, maximal flächenfüllende Wiedergabe	Unskalierte Wiedergabe
SD (480p)	Jain: maximal, aber nicht ganz verzerrungsfrei	Ja
SD (576p)	Ja	Ja
HD (720p)	Ja	Ja
HD (1080p)	Ja	Ja
Ultra HD, 4K	Nein	Nein
PC (4:3)	Ja	Ja
PC (16:10)	Ja	Ja
PC (16:9)	Ja	Ja

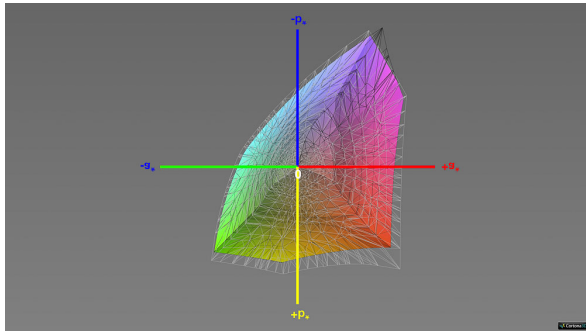
Farbwiedergabe

Bei Monitoren für den Consumer- und Office-Bereich testen wir zunächst die Farbwiedergabe in der Werkseinstellung nach dem Reset sowie – falls vorhanden – in einem sRGB-Modus. Anschließend wird der Proband mit Quato iColor Display kalibriert. Für die Messungen verwenden wir eine eigene Software, als Messgeräte werden das Kolorimeter X-Rite i1Display Pro und das Spektrofotometer X-Rite i1Pro eingesetzt.

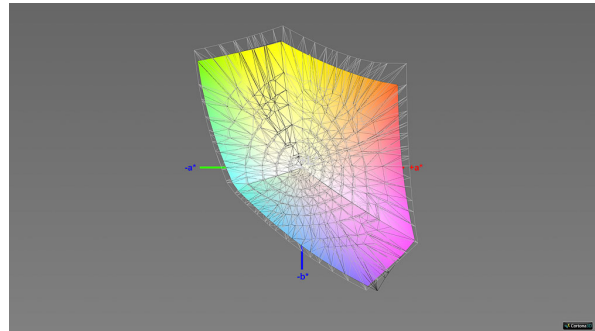
Farbraumabdeckung

Subjektiv fällt beim EIZO EV2495 am Desktop und bei Testbildern mit den Primär- und Sekundärfarben auf, dass das Gerät die Farben schon merklich kräftiger darstellt, als das bei einem reinen sRGB-Modell der Fall wäre.

Der sRGB-Farbraum wird – wie vom Hersteller angegeben – praktisch vollständig abgedeckt. Der native Farbraum geht aber noch merklich darüber hinaus, was man vor allem an einem kräftigen Rot gut erkennt. Für einen Büromonitor ist der etwas größere Farbraum eher ein Plus, da das Arbeiten mit kräftigeren Farben mehr Spaß macht.

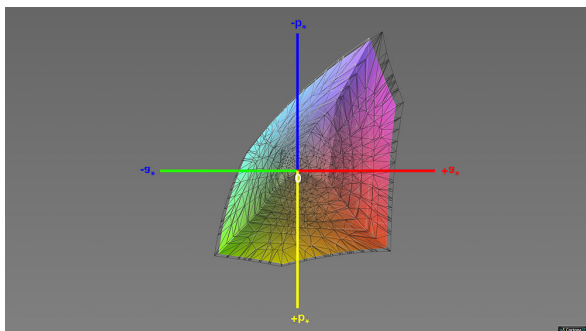


Abdeckung des sRGB-Farbraums im nativen Farbraum (User1-Modus), 3D-Schnitt 1

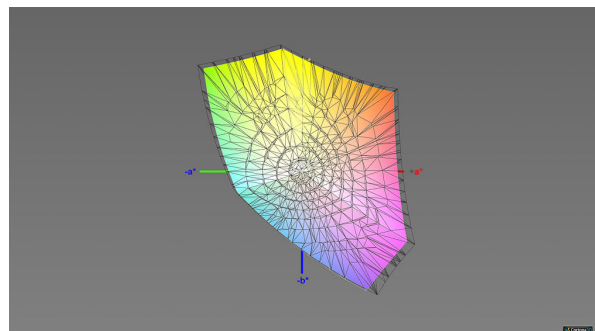


Abdeckung des sRGB-Farbraums im nativen Farbraum (User1-Modus), 3D-Schnitt 2

Für die Bild- und vor allem Videobearbeitung im unkalibrierten Zustand bietet der EIZO EV2495 aber auch einen guten sRGB-Modus an. Hier werden Überdeckungen vermieden. Allerdings fällt die gewünschte Farbraumabdeckung mit 92 % etwas mager aus.



Abdeckung des sRGB-Farbraums im sRGB-Modus, 3D-Schnitt 1



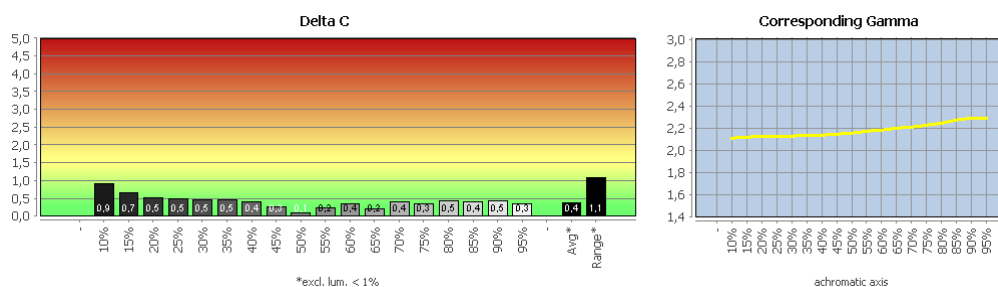
Abdeckung des sRGB-Farbraums im sRGB-Modus, 3D-Schnitt 2

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse jeweils für das Werks-Preiset und nach der Software-Kalibrierung mit Quato iColor Display zusammen:

Farbraum	Abdeckung im Werks-Preiset	Abdeckung nach Kalibrierung
sRGB	92 %	99 %
Adobe RGB	-	75 %
ECI-RGB v2	-	68 %
DCI-P3 RGB	-	77 %
ISO Coated v2 (FOGRA39L)	-	92 %

Farbmodus: Custom (Werkseinstellung)

Die Erläuterungen zu den folgenden Charts haben wir für Sie zusammengefasst: Delta-E-Abweichung für Farbwerte und Weißpunkt, Delta-C-Abweichung für Grauwerte, und Gradation.

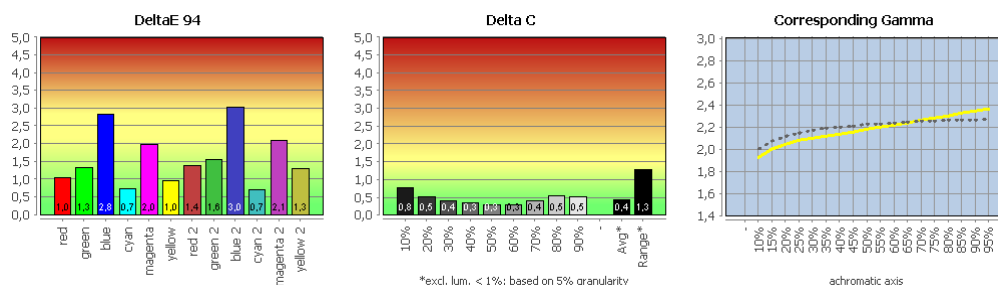


Graubalance in der Werkseinstellung, Bildmodus "User1"

Die Graubalance des EIZO EV2495 ist auch messtechnisch bereits ab Werk ausgezeichnet. Die Farbtemperatur ist mit 6800 K geringfügig kühler eingestellt. Das Gamma legt im Durchschnitt mit 2,18 fast eine Punktlandung hin. Der leicht ansteigende Verlauf ist ansonsten überwiegend linear.

Die ausführlichen Testergebnisse können als [PDF-Datei](#) heruntergeladen werden.

Vergleich sRGB-Modus mit dem sRGB-Arbeitsfarbraum



Farbwiedergabe in der Werkseinstellung, Bildmodus "sRGB"

Wie wir bereits beim Farbraumvergleich gezeigt haben, besitzt der EIZO EV2495 einen echten sRGB-Modus, der den nativen Farbraum deutlich reduziert. Das ist vor allem dann wichtig, wenn man auch außerhalb von Farbmanagement-fähigen Anwendungen eine farbgenaue Darstellung haben möchte.

Bei der Graubalance reicht es hier nur noch für ein gutes Ergebnis, was ausschließlich an der etwas erhöhten Range liegt. Die Farbtemperatur bleibt wie gehabt mit 6800 K etwas kühler als der eingestellte Wert bzw. die 6500-K-Norm. Der Gammaverlauf wurde zwar etwas angepasst, kann aber den Normverlauf nur andeuten. Im Durchschnitt liegt das Gamma jedoch wie gehabt mit 2,18 nahe am Soll.

Die Farbabweichungen fallen hier zwar teils etwas höher aus, reichen aber im Durchschnitt (Delta-E94-Average: 1.49) problemlos für eine gute Wertung. Lediglich die Farbraumabdeckung ist mit nur 92 % nicht ganz optimal.

Die ausführlichen Testergebnisse können als [PDF-Datei](#) heruntergeladen werden.

Messungen nach Kalibration und Profilierung

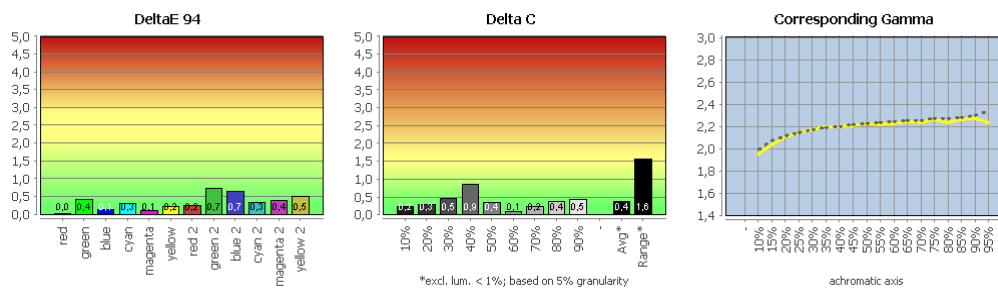
Für die nachfolgenden Messungen wurde das Gerät aus Quato iColor Display heraus kalibriert und profiliert. Die angestrebte Helligkeit lag bei 140 cd/m². Als Weißpunkt wurde D65 gewählt.

Beides stellt keine allgemeingültige Empfehlung dar. Das gilt auch für die Wahl der Gradation, zumal die aktuelle Charakteristik im Rahmen des Farbmanagements ohnehin berücksichtigt wird.

Für die Kalibrierung im OSD wurden folgende Werte eingestellt:

Kalibrierung	
Bildmodus:	User1
Helligkeit:	79
Kontrast:	50
Gamma eingestellt:	2,2
Farbtemperatur:	6500K
RGB:	99/95/99
Color-Gamut:	k. A.
DUE Priority	k. A.
Schärfe:	0
Reaktionszeit:	Standard

Profilvalidierung

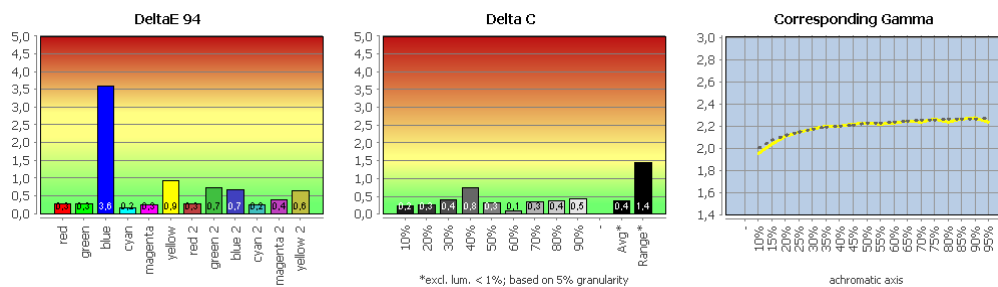


Profilvalidierung

Der EIZO EV2495 zeigt keine auffälligen Drifts oder unschönen Nichtlinearitäten. Das Matrix-Profil beschreibt seinen Zustand sehr exakt. Eine Wiederholung der Profilvalidierung nach 24 Stunden ergab keine signifikant erhöhten Abweichungen. Alle Kalibrationsziele wurden erreicht. Die Graubalance ist gut, die Farbwerte sind sehr gut.

Die ausführlichen Testergebnisse können als [PDF-Datei](#) heruntergeladen werden.

Vergleich mit sRGB (farbtransformiert)



Vergleich mit sRGB (farbtransformiert)

Unser CMM berücksichtigt Arbeitsfarbraum- und Bildschirmprofil und führt auf dieser Basis die notwendigen Farbraumtransformationen mit farbmetrischem Rendering-Intent durch.

Die Graubalance ist gut bis sehr gut. Die Farbraumabdeckung und die Farbabweichungen (Delta-E94-Average: 0.67) sind sehr gut. Lediglich der auch in der Grafik zu sehende Ausreißer bei Blau schlägt schon ganz gehörig über die Stränge.

Die ausführlichen Testergebnisse können als [PDF-Datei](#) heruntergeladen werden.

Reaktionsverhalten

Den EIZO EV2495 haben wir in nativer Auflösung bei 60 Hz am DisplayPort untersucht. Der Monitor wurde für die Messung auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Bildaufbauzeit und Beschleunigungsverhalten

Die Bildaufbauzeit ermitteln wir für den Schwarz-Weiß-Wechsel und den besten Grau-zu-Grau-Wechsel. Zusätzlich nennen wir den Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte.

Der Messwert CtC (Color to Color) geht über die herkömmlichen Messungen von reinen Helligkeitssprüngen hinaus – schließlich sieht man am Bildschirm in aller Regel ein farbiges Bild. Bei dieser Messung wird deshalb die längste Zeitspanne gemessen, die der Monitor benötigt, um von einer Mischfarbe auf die andere zu wechseln und seine Helligkeit zu stabilisieren. Verwendet werden die Mischfarben Cyan, Magenta und Gelb – jeweils mit 50 % Signalhelligkeit. Beim CtC-Farbwechsel schalten also nicht alle drei Subpixel eines Bildpunktes gleich, sondern es werden unterschiedliche Anstiegs- und Ausschwingzeiten miteinander kombiniert.

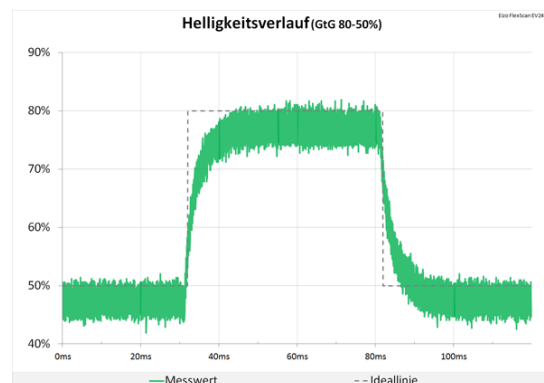
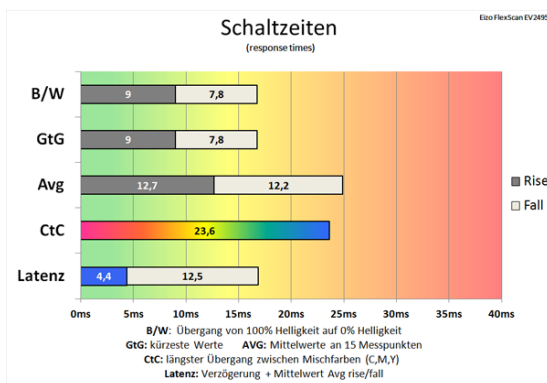
Im Datenblatt wird eine Reaktionszeit von 5 ms für GtG genannt. Eine Beschleunigungsoption (Overdrive) ist vorhanden. Hier gibt es die Stellungen „Aus“, „Standard“ und „Verbessert“. Als Standardwert ist "Standard" voreingestellt.

60 Hz, Overdrive "Aus"

Der Overdrive lässt sich beim EIZO EV2495 auf Wunsch abschalten. Wir messen den Schwarz-Weiß-Wechsel und den schnellsten Grauwechsel jeweils mit 16,8 ms. Der Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte beträgt 24,9 ms, der CtC-Wert wird mit 23,6 ms ermittelt.

Überschwinger sind keine zu beobachten, die Abstimmung ist sehr neutral.

Das Schaltzeitendiagramm zeigt unter anderem, wie sich verschiedene Helligkeitssprünge addieren, wie schnell der Monitor in der Werkseinstellung im besten Fall reagiert und von welcher mittleren Reaktionszeit ausgegangen werden kann.



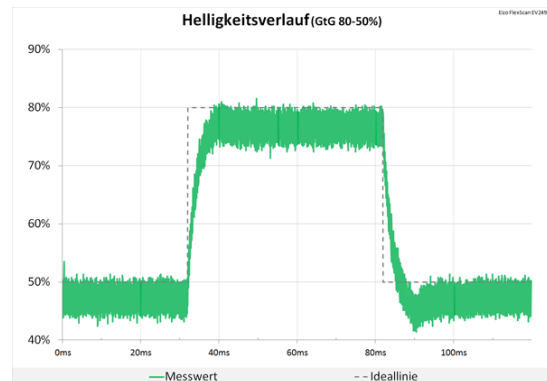
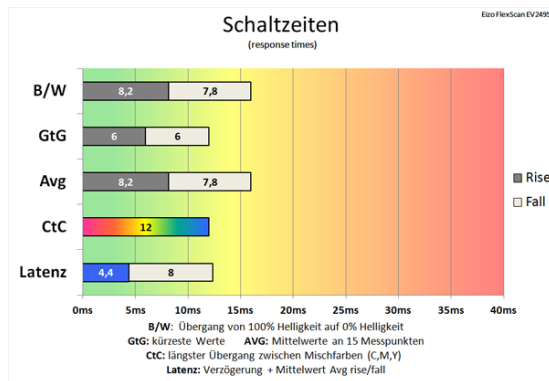
60 Hz (Overdrive „Aus“): langsame Schaltzeiten

60 Hz (Overdrive „Aus“): keine Überschwinger

60 Hz, Overdrive "Standard"

In der Werkseinstellung "Standard" werden die Schaltzeiten schon sehr effektiv verkürzt. Wir messen den Schwarz-Weiß-Wechsel mit 16 ms und den schnellsten Grauwechsel mit 12 ms. Der Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte beträgt schnelle 16 ms. Auch der CtC-Wert liegt jetzt mit 12 ms in einem ordentlichen Bereich.

In der Overdrive-Stellung "Standard" sind kaum Überschwinger auszumachen und die Bildaufbauzeiten sehr schnell. Der vom Hersteller als Standard aktivierte Wert "Standard" ist somit optimal gewählt. Einbußen bei der Bildqualität sind hier noch nicht zu befürchten.



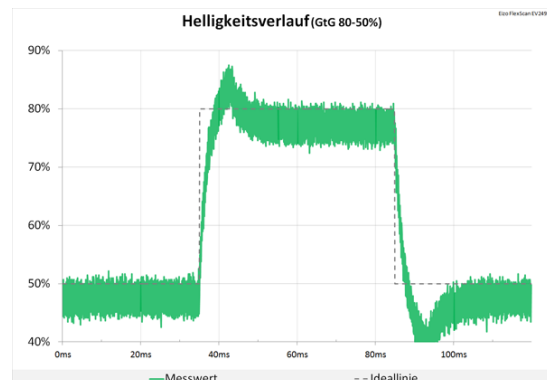
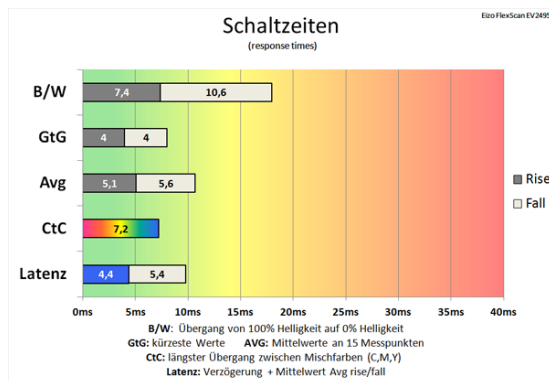
60 Hz (Overdrive „Standard“): flotte Schaltzeiten

60 Hz (Overdrive „Standard“): minimale Überschwinger

60 Hz, Overdrive "Verbessert"

In der höchsten Stellung "Verbessert" bei 60 Hz messen wir den Schwarz-Weiß-Wechsel mit 18 ms und den schnellsten Grauwechsel mit 8 ms. Der Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte beträgt 10,7 ms. Ein CtC-Wert von 7,2 ms ist kurz.

Auch in der höchsten Overdrive-Einstellung bleiben die Überschwinger noch in einem akzeptablen Bereich.



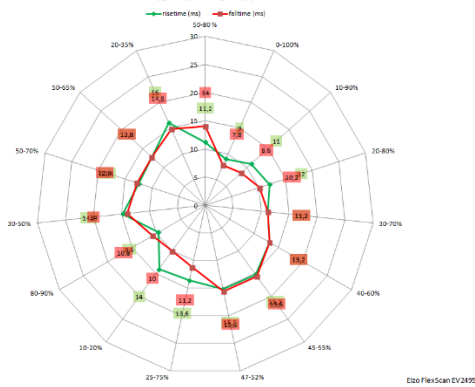
60 Hz (Overdrive „Verbessert“): schnelle Schaltzeiten

60 Hz (Overdrive „Verbessert“): etwas stärkere, aber noch akzeptable Überschwinger

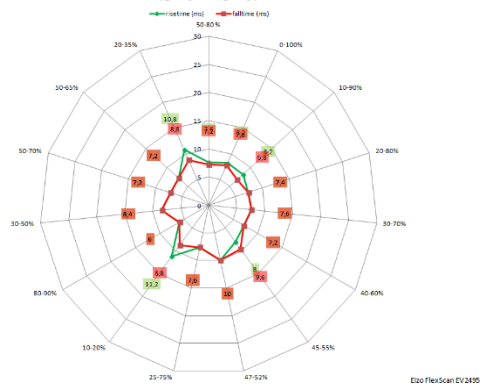
Netzdiagramme

In den folgenden Netzdiagrammen sehen Sie alle Messwerte zu den unterschiedlichen Helligkeitssprüngen unserer Messungen im Überblick. Im Idealfall würden sich die grünen und die roten Linien eng am Zentrum befinden. Jede Achse repräsentiert einen im Pegel und in der Dynamik definierten Helligkeitssprung des Monitors, gemessen über Lichtsensor und Oszilloskop.

Reaktionszeit bei verschiedenen Helligkeitsübergängen
(grey-to-grey)

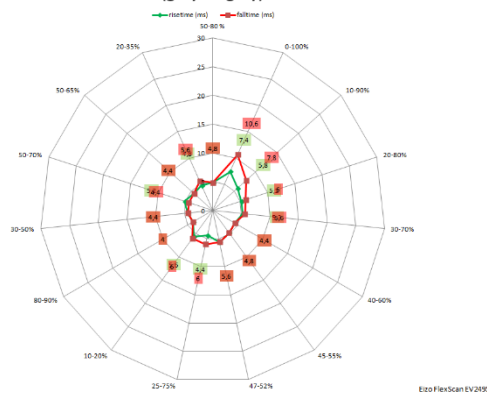


Reaktionszeit bei verschiedenen Helligkeitsübergängen
(grey-to-grey)



60 Hz, Overdrive "Aus" und 60 Hz, Overdrive "Standard"

Reaktionszeit bei verschiedenen Helligkeitsübergängen
(grey-to-grey)



60 Hz, Overdrive "Verbessert"

Latenzzeit und subjektive Bewertung

Die Latenz ist ein wichtiger Wert für Spieler, wir ermitteln sie als Summe der Signalverzögerungszeit und der halben mittleren Bildwechselzeit. Während andere Vertreter aus der EV-Serie zwar teilweise ganz gute Reaktionszeiten erzielen konnten, war es am Schluss die ausgeprägte Signalverzögerung, die die Gaming-Tauglichkeit wieder infrage gestellt hat.

Die FlexScan-Modelle von EIZO sind grundsätzlich alle in vorderster Front auf den Einsatz in Büro-Umgebungen ausgerichtet. Einige wie auch der EIZO EV2495 sollen dabei aber recht gut zum Gaming geeignet sein.

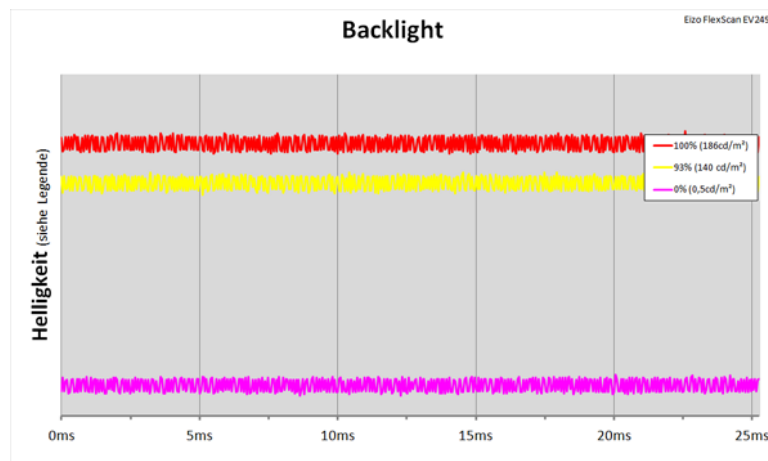
Der Hersteller verspricht hier nicht zu viel, denn mit nur 4,4 ms ist die Signalverzögerung sehr kurz – vor allem für einen 60-Hz-Monitor. Die halbe mittlere Bildwechselzeit ermitteln wir mit 5,4 ms. Insgesamt beträgt die Latenz also 9,8 ms.

Der EIZO EV2495 ist damit auch passabel zum gelegentlichen Spielen einsetzbar. Dennoch verfügt er nur über eine Bildwiederholrate von 60 Hz und über keine sonstigen Gaming-Features wie VRR oder Adaptive Sync.

Backlight

Der EIZO EV2495 wird vom Hersteller als flimmerfrei beworben. Zur Schonung der Augen kommt dabei eine von EIZO entwickelte Hybridtechnologie zur Steuerung der Hintergrundbeleuchtung zum Einsatz. Diese soll die Vorteile der sonst üblichen PWM-Steuerung (Pulsweitenmodulation) und einer DC-Steuerung ("Direct Current") in sich vereinen. Das Unternehmen verspricht absolute Flimmerfreiheit, ohne dass dabei die Bildqualität oder die Farbstabilität beeinträchtigt wird. Die Hybridtechnologie ist auch der Grund, wieso die Helligkeit beim Probanden so weit heruntergeregelt werden kann.

Unsere Messung sieht aus wie bei einer direkten Ansteuerung. Mit freiem Auge sind ebenfalls keine Unterbrechungen im Lichtstrom (Flackern) erkennbar. Somit ist der Monitor auch gut für längeres Arbeiten bei reduzierter Helligkeit geeignet.



Flimmerfreies LED-Backlight mit Hybridtechnologie von EIZO

Sound

Mehr der Vollständigkeit halber besitzt der EIZO EV2495 zwei Stereo-Lautsprecher. Sie sind auf der Vorderseite als schmale Schlitz zu erkennen und haben eine Ausgangsleistung von je 1 Watt. Tonsignale verarbeitet das Gerät an allen Eingängen, die auch Videosignale entgegennehmen. Die Ausgabe ist über die integrierten Lautsprecher oder über den Kopfhörerausgang möglich.



Nach vorn gerichtete Lautsprecher: Schlitze an den äußeren Rändern

Wie zu erwarten, sind Lautstärke und Klang der integrierten Lautsprecher recht mäßig und nicht zu Unterhaltungszwecken gedacht. Für eine akustische Rückmeldung durch die Systemklänge reichen sie aber allemal.

DVD und Video

HD-Zuspieler wie Blu-ray-Player, HDTV-Empfänger und Spielekonsolen können direkt an die HDMI-Buchse des EIZO EV2495 angeschlossen werden, der Ton wird an die internen Lautsprecher ausgegeben oder an den Kopfhörerausgang weitergeleitet.

Im OSD wird auch eine Voreinstellung für Filme (Bildmodus "Movie") angeboten. Notwendig ist der Wechsel in einen anderen Bildmodus als den ggfls. kalibrierten User1-Modus aber nicht.

In dieser Konfiguration und der Helligkeitseinstellung 79 haben wir ein HD-Video am PC betrachtet. Die Wiedergabe wirkt detailreich und kann mit gutem Kontrast und natürlichen, Farben überzeugen. In Szenen mit stark gesättigten Farben werden diese (vor allem Rot) etwas kräftiger dargestellt, ansonsten entspricht die Wiedergabe der HDTV-Norm.

Im Vergleich zu einem Monitor im 16:9-Format hat man beim EIZO EV2495 mit seinem 16:10-Format auch keine Nachteile. Die nicht genutzten zusätzlichen Zeilen bleiben einfach schwarz. Die zumindest bei unserem Testgerät im Kapitel "Ausleuchtung" bemängelten Schwächen in den Ecken unten fallen selbst bei Cinemascope-Filmen nur auf, wenn man danach sucht. Da die Aufhellung recht gleichmäßig ist, hat sie uns bei der Filmwiedergabe nicht gestört.

Die Wiedergabe wirkt durchweg flüssig, Nachzieheffekte bei schnellen Szenen traten nicht auf. Eine 24p-Wiedergabe beherrscht der EIZO EV2495 aber nicht.

Skalierung, Bildraten und Deinterlacing

Am HDMI-Port skaliert der EIZO EV2495 die Video-Auflösungen 576p, 720p und 1080p erwartungsgemäß als einwandfreies Vollbild. Diese drei Formate können vom EIZO EV2495 sogar noch im alten Abtastformat „Interlace“ entgegengenommen werden.

Overscan, Farbmodelle und Signallevel

Eine Overscan-Option haben wir im Menü des EIZO EV2495 nicht gefunden (und auch nicht erwartet).

Als Farbmodell steht im Menü YUV oder RGB zur Verfügung. Standardmäßig trifft das Gerät selbst die richtige Entscheidung. Falls notwendig, können auch der Signallevel bzw. der Eingangsbereich angepasst werden.

Bewertung

Gehäuseverarbeitung und Mechanik:	5
Ergonomie:	5
Bedienung/OSD:	5
Energieverbrauch:	5
Geräusentwicklung:	5
Subjektiver Bildeindruck:	5
Blickwinkelabhängigkeit:	4
Kontrast:	5
Ausleuchtung (Schwarzbild):	3
Bildhomogenität (Helligkeitsverteilung):	4
Bildhomogenität (Farbreinheit):	4
Farbraumvolumen (sRGB):	5
Vor der Kalibration (Graustufen Werksmodus):	5
Vor der Kalibration (sRGB):	4
Nach der Kalibration (sRGB):	4,5
Nach der Kalibration (Profilvalidierung):	4
Interpoliertes Bild:	5
Geeignet für Gelegenheitsspieler:	4
Geeignet für Hardcore-Spieler:	3
Geeignet für DVD/Video (PC):	4
Geeignet für DVD/Video (externe Zuspielung):	4
Preis-Leistungs-Verhältnis:	4
Preis [incl. MwSt. in Euro]:	ca. 576 €
Gesamtwertung:	4,4 (SEHR GUT)

Fazit

Mit seinem lächelnden Lüftungsschlitz auf der Rückseite sorgt der EIZO EV2495 schon beim Betreten des Büros am Morgen für gute Laune. Das Design ist bei EIZO wieder etwas weicher und abgerundeter geworden. Der Proband wirkt dadurch noch repräsentativer und eleganter – erst recht, wenn man ihn in Weiß ordert. Dennoch fügt sich auch der Neue nahtlos in die EIZO-Produktlinien ein.

Die Verarbeitung hinterlässt insgesamt einen sehr hochwertigen Eindruck, und das Standbein kann wie gewohnt mit branchenführenden Ergonomie-Funktionen und einer sehr guten Mechanik aufwarten. Das 16:10-Format bietet im Vergleich zu Full-HD-Geräten ein willkommenes Mehr an Platz in der Höhe. Wem Platz und Auflösung eines 24-Zöllers nicht reichen, der kann auch den größeren Bruder EV2795 mit WQHD-Auflösung in Betracht ziehen.

Optimiert ist der EIZO EV2495 als professionelles Gerät für (Home-)Office-Umgebungen. Die Schwerpunkte liegen daher auf Konnektivität, Effizienz, Ergonomie und Nachhaltigkeit. In all diesen Aspekten kann das Modell auch in unserem Test mit Bravour glänzen.

Von der integrierten Docking-Station mit LAN-Anschluss und KVM-Switch profitieren vor allem Notebook- und Tablet-Nutzer. Da zum USB-C-Eingang ein USB-C-Ausgang existiert, kann der EIZO EV2495 aber auch sehr gut genutzt werden, um bis zu vier Monitore in Reihe zu schalten oder zu einem Mehrschirmsystem zusammenzufassen. Da zudem der Rahmen rekordverdächtig schmal ausfällt, entstehen dabei nur minimale Unterbrechungen in der Bildfläche.

In puncto Ausleuchtung und Bildhomogenität sind die Ergebnisse zwar nicht ganz optimal, die EBV-Tauglichkeit ist aber in Verbindung mit den guten Ergebnissen bei den Tests zur Bildqualität dennoch gegeben – zumal immer bedacht werden sollte, dass es sich hier um einen Office-Monitor handelt.

So weit also keine große Überraschung. Schaut man sich aber die Gaming-Leistung des EIZO EV2495 an, entpuppt er sich fast schon als der optimale Allrounder. Wäre da nicht der Preis, denn der war mit 555 Euro zum Zeitpunkt der Testerstellung sicher überdurchschnittlich. Dabei sollte man aber die fünfjährige Herstellergarantie (inkl. Vor-Ort-Austauschservice) nicht vergessen. Die spielt nicht nur für den Fall der Fälle eine Rolle. Man kann getrost davon ausgehen, dass man von Anfang an ein ausgereiftes Gerät erhält, das diese Garantie nie in Anspruch nehmen möchte.

Wir können den EIZO EV2495 für den Einsatz im Büro oder Home-Office uneingeschränkt empfehlen und geben eine Kaufempfehlung ab.



Hinweis in eigener Sache: PRAD erhielt den EV2495-BK leihweise von EIZO zu Testzwecken. Herstellerseitig gab es weder eine Einflussnahme auf den Testbericht noch eine Verpflichtung zur Veröffentlichung oder eine Verschwiegenheitsvereinbarung.

Link zum Original-Testbericht: <https://www.prad.de/testberichte/test-eizo-ev2495-bk-genialer-monitor-fuer-home-office-umgebungen/>



© 2020 PRAD ProAdviser GmbH & Co. KG